Liliaceae africanae. IV.

Von

U. Dammer.

Littonia Hook.

L. flavo-virens U. Damm. n. sp. — Caudex erectus ca. 3 dm longus glaber sicco angulatus internodiis 1,5—3,5 cm longis. Folia sessilia ovato-lanceolata acuta, suprema apice recurvo, basi oblique cauli adnata, multinervia, 4,5—6 cm longa, 1,2—2,5 cm lata. Flores longe pedicellati, pedicellis cauli adnatis, foliis suboppositis, pedicelli 4—4,5 cm longi trianguli glabri, stricti, apice recurvi, ebracteati; tepala flavo-virentia, lanceolata 15 mm longa, 5 mm lata basin versus angustata apice breviter acuminata, dorso basin versus carinata, nectariis bilamellatis, lamellis 5 mm longis prope apicem 1,5 mm latis, apice rotundatis; filamenta subulata 7 mm longa, antherae 3,5 mm longae oblongae rimis dehiscentibus, ovarium obovatum trigonum 4,5 mm longum, stylus 8 mm longus, apice trifidus stigmatibus 2 mm longis.

Der Stengel des einzigen vorliegenden Exemplars ist etwas über 30 cm lang, mehr oder wenig kantig, kahl und hat 1,5—3,5 cm lange Internodien. Die sitzenden, 4,5—6 cm langen, 1,2—2,5 cm breiten eiförmig-lanzettlichen, vielnervigen Blätter sind am Grunde dem Stengel schräg angewachsen, in der Weise, daß die Unterseite des Blattes bis zu einem halben Zentimeter tiefer sitzt als die Oberseite. Die Blattbasis ist mehr oder weniger abgerundet; vorn ist das Blatt scharf zugespitzt. Die obersten Blätter laufen in eine ganz kurze, etwa 2 mm lange Spitze aus, welche zurückgekrümmt ist und an die ersten Anfänge der Blattranken von *Gloriosa* erinnert. Die einzeln stehenden Blüten sind lang gestielt. Waren schon die Blätter etwas mit der Oberseite dem Stengel angewachsen, so tritt bei den Blütenstielen die Tendenz der Verwachsung in noch verstärktem Maße hervor: sie stehen meist dem nächst höheren Blatte gegenüber oder etwas unterhalb desselben. Die Länge der kantigen freien Blütenstiele, welche oben zurückgebogen sind, beträgt 4—4,5 cm. Brakteen fehlen ihnen. Die Perigonblätter der nickenden Blumen sind glockig zusammengeneigt, gelblichgrün, lanzettlich, 15 mm lang, 5 mm breit, nach dem Grunde zu verschmälert, an der Spitze mit einer kurzen, aufgesetzten Spitze versehen, auf dem Rücken nach dem Grunde hin scharf gekielt. Auf der Oberseite tragen sie nahe dem Grunde zwei rechtwinkelig-dreieckige Lamellen, welche mit der 5 mm langen Hypothenuse am Perigonblatte angewachsen sind. Die kurze, 1,5 mm lange Kathete liegt oben, ist etwas abgerundet, ebenso der rechte Winkel. Die beiden Lamellen neigen sich einander zu und bilden zusammen einen sich nach unten verjüngenden Trichter, dessen oberer Rand einwärts gebogen ist. Die 7 mm langen

pfriemenförmigen Staubfäden tragen 3,5 mm lange, längliche, der Länge nach aufreißende Staubbeutel. Der 4,5 mm lange Fruchtknoten ist verkehrt eiförmig, dreikantig, tief gefurcht und trägt einen 8 mm langen Griffel, welcher oben drei 2 mm lange Narbenäste hat.

Angola: Malandsche (A. von Mechow n. 371. — Blühend November 1879).

Die Art steht *L. Welwitschii* Benth. nahe, unterscheidet sich von dieser aber durch die Blattform, die Blütenfarbe und den längeren Griffel.

Walleria Kirk.

W. Baumii U. Damm. n. sp. — Caudex erectus ca. 24—34 cm longus minute verrucoso-puberulus internodiis 1—2 cm longis. Folia sessilia lineari-lanceolata basi contracta apice longe attenuata, 7—12,5 cm longa, 3—8 mm lata. Pedicelli axillares minute puberuli erecti supra medium bracteati apice recurvi, 2—4 cm longi; bractea ovato-lanceolata 7 mm longa, 2 mm lata; tepala alba recurva elongato-lanceolata, exteriora 7-nervia, interiora 6-nervia, apice acuta, 11 mm longa, 4 mm lata; filamenta vix 1 mm longa aequilata, antherae elongatae apicem versus attenuatae, omnes cohaerentes, 7 mm longae, apice poris dehiscentes; ovarium subglobosum 1,5 mm longum, stylus 5,5 mm longus stigmate punctiformi.

Der Stengel dieser Art ist 24—34 cm lang, wovon etwa 11—20 cm in der Erde sitzen. In der Erde bildet der Stengel 1—2 kurze Blättchen, welche mehr oder weniger schuppenförmig sind. Auf diese folgen 2—3 allmählich größer werdende Laubblätter von eiförmiger bis länglich eiförmiger Gestalt. Die dann folgenden 8—10 Laubblätter sind lineallanzettlich am Grunde zusammengezogen und an der Spitze lang ausgezogen, 6,7—12,5 cm lang, 3—8 mm breit. Die obersten Blätter sind die schmälsten. Die Blütenbildung beginnt mit dem 2. bis 3. Blatte über der Erde. Der Stengel sowohl wie die Blütenstiele sind sehr fein weichwarzig behaart, die Internodien sind in der Blütenregion 1—2 cm lang, die obersten die kürzesten. Die Blütenstiele stehen in den Achseln der Blätter; sie sind gerade, steil aufwärts gerichtet, ganz oben zurückgebogen, 2—4 cm lang; über der Mitte tragen sie eine 7 mm lange, 2 mm breite, eiförmig lanzettliche Braktee. Die weißen Perigonblätter sind länglich lanzettlich, zurückgebogen, 11 mm lang, 4 mm breit, oben spitz; die äußeren sind 7-, die inneren 6-nervig. Die kaum einen Millimeter langen Filamente sind fast eben so breit, nach oben etwas verschmälert und tragen 7 mm lange zu einer Ähre verklebte Staubbeutel, welche nach oben hin stark verjüngt sind. Die inneren Antherenfächer sind etwa 1 mm kürzer als die äußeren. Sie öffnen sich an der Spitze mit einem Loche. An den äußeren Antherenfächern konnte ich keine Öffnung feststellen. Der Fruchtknoten ist fast halbkugelig, nach oben etwas verjüngt, 1,5 mm lang; er trägt einen 5,5 mm langen Griffel, der eine punktförmige Narbe hat.

Kunene-Kubangoland: am linken Kubangoufer unterhalb Kalolo 1100 m ü. M., auf rötlichem Sandboden (Baum n. 448. — 22. Nov. 1899); am Habungu 1100 m ü. M., auf Sandboden im dichten Serengwald (Baum n. 448. — 28. Nov. 1899).

Iphigenia Kunth.

I. Dinteri U. Damm. n. sp. — Cormus globosus 7—15 mm diametro, tunicatus, tunicis brunneis membranaceis collo subterraneo 8—13 cm longo

folio membranaceo cylindraceo, apice oblique aperto acuto incluso; caulis glaber flexuosus 4—8 cm longus, internodiis 5—10 mm longis. Folia linearia plicata apice recurvata 3—11 cm longa, 2—4 mm lata glabra. Pedunculi extraaxillares vel foliis oppositi stricti glabri, apice paulum incrassati 10—15 mm longi floribus solitariis. Tepala subrotundata, 5-nervia, apice bicornuta, 1,5 mm longa subaequilata; filamenta tertia parte inferiore plana, alba, subquadrata, parte media incrassata atroviolacea, parte superiore subulata atroviolacea, 0,5 mm longa, antherae ovales dorso medio affixae 1,5 mm longae, ovarium subcylindricum, trigonum, apicem versus leviter incrassatum 1,5 mm longum, stylus subulatus 0,5 mm longus stigmate punctiformi. Capsula in pedicello valde elongato recurvo ad 4 cm longo subglobosa subtrigona apice stylo 1 mm longe persistente coronata, ca. 5 mm diametro.

Der 7—15 mm dicke, fast kugelige, mit braunen dünnen Häuten überzogene Knollen liegt etwa 8—13 cm unter der Erdoberfläche; er läuft in einen dünnen Hals aus, der von einem häutigen röhrigen Blatte umschlossen ist, welches sich an der Spitze schief öffnet und spitz ist. Der oberirdische Stengel ist kahl, 4—8 cm lang, stark hin und her gebogen, dünn und hat 5—10 mm lange Internodien, welche von unten nach oben immer kürzer werden. Die 3—10 cm langen, 2—4 mm breiten, kahlen, linealen, der Länge nach gefalteten, spitzen Blätter sind an der Spitze zurückgebogen, bisweilen auch wiederholt gekrümmt. Die in ihren Achseln erscheinenden Blüten sind mit ihren Stielen am Stengel mehr oder weniger weit angewachsen, so daß sie dem nächst höheren Blatte gegenüber oder auch oberhalb dieses extraaxillär stehen. Die Blütenstiele sind zur Blütezeit 10—15 mm lang, an der Spitze etwas verdickt und tragen stets nur eine Blüte. Nach der Befruchtung verlängern sie sich bedeutend. Die Perigonblätter sind weiß, fast kreisrund, vorn durch einen halbrunden Ausschnitt zweispitzig, 5-nervig, muschelförmig gebogen, 1,5 mm lang und fast eben so breit. Nach der Bestäubung sind sie scharf zurückgebogen und fallen später ab. Die nur 0,5 mm langen Staubfäden sind deutlich in drei Teile differenziert, welche annähernd gleichlang sind, einen unteren, hellen, fast quadratischen, flachen Teil, einen mittleren, schwarzvioletten, fleischigen Teil und eine pfriemenförmige, schwarzviolette Spitze. Der mittlere Teil ist sehr stark verbreitert, fast 1,5 mm breit und vielfach dicker als der untere Teil. Die 1,5 mm lange breitovale Anthere ist etwa in der Mitte auf dem Rücken angeheftet. Der stumpfdreikantige, 1,5 mm lange Fruchtknoten ist fast zylindrisch, nach oben hin etwas verdickt und trägt einen 0,5 mm langen Griffel mit punktförmiger Narbe. Der bis 4 cm lange Fruchtstiel ist über der Mitte zurückgekrümmt, am Ende bisweilen auch ringförmig gekrümmt. Die Frucht ist fast kugelig, stumpf dreikantig, an der Spitze von dem 2 mm langen Griffel gekrönt.

Damaraland: Brakwater, auf Omahehesand (Dinter n. 1556. — 18. Jan. 1901); Okahandja, auf tiefgründigem feinem Quarzsand, 1200 m ü. M. (Dinter n. 395. — Blühend Januar 1907).

Chlorophytum Ker.

Chl. breviscapum U. Damm. n. sp. — Folia herbacea utrinque glabra recurva lanceolata acuminata, margine undulato nervis longitudinalibus ca. 30 remotiusculis prominulis percursa. Scapi floriferi tenues erecti foliis breviores ramosi; bracteae inferiores remotae magnae elongato-ovato-lanceo-

latae acuminatae superiores subconfertae omnes pedicellos breves longe superantes; tepala ovato-lanceolata acuta pedicellis 5-plo longiora, viridia; staminum filamenta latiuscula, antherae ovales; ovarium globosum; stylus filiformis quam stamina longior.

Das Rhizom fehlt den vorliegenden Exemplaren. Die Blätter sind krautig, stark zurückgebogen, beiderseits kahl, lanzettlich, scharf zugespitzt, am Rande wellig, von etwa 30 Längsnerven, welche an den trockenen Blättern hervorragen, durchzogen, 14—22 cm lang, 4—5 cm breit. Der dünne Blütenschaft steht aufrecht, ist 12—13 cm lang, bis etwa zur Mitte nackt, trägt dann einige etwa 2 cm lange Seitenäste und darüber in anfänglich weiten, allmählich immer kürzeren Abständen einzelne Blüten. Die länglich-eiförmig-lanzettlichen Brakteen sind dünnhäutig, die unteren bis 15, die oberen nur noch 5 mm lang. Die Blütenstiele sind 1 mm lang, kahl. Die grünen Tepalen sind eiförmig-lanzettlich, spitz, von 5 Längsnerven durchzogen, 5 mm lang, 1 mm breit. Die Staubfäden sind etwas abgeflacht, 2 mm lang, die nahe dem Grunde auf dem Rücken befestigten Staubbeutel sind 1,5 mm lang. Der 1 mm hohe Fruchtknoten ist fast kugelig und trägt einen 4 mm langen Griffel mit punktförmiger Narbe.

Mossambik-Küstenland: Pori am Mandandu; Mischpori mit mäßigem Schatten, feuchtgründig, fester, fetter Boden (W. Busse n. 547. — Mit Blüten und Knospen gesammelt im Dezember 1900).

Chl. Kerstingii U. Damm. n. sp. — Cormus digiti crassitie radicibus numerosis non incrassatis foliorum vetustiorum residuis ex parte fibrosis tecto, foliis latioribus lanceolatis acutis rigidulis nervis numerosis longitudinalibus prominentibus percursis, margine ciliatis ceterum glabris. Scapus tenuis erectus foliis demum brevior; bracteae congestae ovato-lanceolatae acuminatae; pedicelli bracteis multo breviores infra medium articulati; tepala elongato-oblonga, interiora paulo minora marginibus latis hyalinis, 5-nervia; stamina filamentis tenuibus antheris elongato-oblongis obtusis; ovarium conicum stylo tenui stigmate punctiformi. Capsula ovalis profunde triloba apice emarginata.

Der knollige, etwas kugelige Wurzelstock hat im trockenen Zustande einen Durchmesser von etwa 1,5 cm. Die sehr zahlreichen von ihm ausgehenden Wurzeln sind trocken 1,5—2 mm dick. Er ist dicht mit den Resten alter Blätter, welche sich schließlich in Fasern auflösen und welche oben abgebrannt sind, bedeckt. Die ziemlich starren, ziemlich breiten lanzettlichen Blätter sind am Rande gewimpert, im übrigen kahl und von zahlreichen (etwa 30) hervortretenden Längsnerven durchzogen; sie sind bis zu 18 cm lang und 2,5 cm breit. Der dünne aufrechte Schaft ist kahl, 12—16 cm lang und wird schließlich von den Blättern überragt. Die dünnhäutigen, eiförmig-lanzettlichen Brakteen sind lang zugespitzt, stehen ziemlich gedrängt und sind 8—10 mm lang. Die Blütenstiele sind nur 1 mm lang, etwas unter der Mitte gegliedert. Die Tepalen sind länglich-oblong, 5 mm lang, 2 mm breit, die inneren etwas kleiner, haben einen breiten dünnen Rand und sind von 5 Nerven durchzogen. Die Staubfäden sind dünn, fadenförmig, nur 3 mm lang und tragen länglich-oblonge 3 mm lange Staubbeutel, welche nahe dem Grunde auf dem Rücken angeheftet sind. Der fast kegelförmige Fruchtknoten ist 2 mm lang und trägt einen 3 mm langen Griffel mit punktförmiger Narbe. Die ovale Kapsel, welche 10 mm lang und 8 mm breit wird, ist an der Spitze etwas eingedrückt und tief dreilappig, fast dreiflügelig.

Togo: Sokodé-Basari, bei Aledyo um 800 m ü. M. (Kersting n. 314. — Blühend und fruchtend Februar 1901).

Chl. longiscapum U. Damm. n. sp. — Folia herbacea lineari-lanceolata utrinque glabra nervis numerosis longitudinalibus vix prominulis percursa. Scapus erectus altus folia valde superans apice tantum floriferus; bracteae ovatae longe acuminatae inferiores remotae, superiores congestae, quam pedicelli duplo longiores, pedicelli tenues, floribus aequilongis, infra flores articulati; tepala pallide rosea striata obovata; filamenta parte inferiore valde dilatata tepalis aequilonga antheris cordato-ovatis dorso medio affixis; ovarium ovatum trigonum stylo filiformi stigmate punctiformi. Capsula pedicello erecto late obovata triangulata.

Blätter lineal-lanzettlich lang zugespitzt, beiderseits kahl, von zahlreichen (etwa 20) kaum hervortretenden Längsnerven durchzogen, ca. 30 cm lang, 1 cm breit. Schaft etwa 60 cm lang, 0,5 cm dick, zum größten Teil nackt, kahl. Brakteen eiförmig, lang zugespitzt, dünnhäutig mit dunklerem Mittelnerv, 8—11 mm lang, die unteren entfernt von einander, die oberen dicht gedrängt stehend, doppelt so lang wie die Blütenstiele, welche dünn, kahl, 4 mm lang, unter der Blüte artikuliert sind. Blumenblätter blaßrosa mit dunkleren Mittelstreifen, verkehrt eiförmig, 5 mm lang, 1,5 mm breit. Staubfäden 5 mm lang, eiförmig-lanzettlich in eine pfriemenförmige Spitze auslaufend, Staubbeutel herz-eiförmig auf dem Rücken nahe der Mitte angeheftet, 1 mm lang. Fruchtknoten eiförmig, dreikantig, 2 mm lang, mit einem 2,5 mm langen fadenförmigen Griffel und punktförmiger Narbe. Kapsel auf 14 mm langem aufrechtem Stiele, breit-eiförmig, dreikantig, tief gefurcht, 5 mm hoch, 8 mm breit.

Mossambik-Küstenland: östlicher Ausläufer des Mampyni-Rückens in einer Talmulde ohne Schatten (W. Busse n. 705. — Blühend und fruchtend 26. Dez. 1900).

Chl. pilosum U. Damm. n. sp. — Folia e basi lata, ovata, membranacea, linearia apicem versus attenuata acuta utrinque pilosa, nervis numerosis (ca. 10) longitudinalibus percursa. Scapus tenuis foliis longior pilosus demum glabratus; bracteae membranaceae late ovatae longe acuminatae, margine ciliatae, pedicellis subaequilongae; pedicelli tenues infra florem articulati; tepala elongato-obovata, rosea, striata; filamenta applanata, antherae ovales; ovarium subglobosum trigonum stylo filiformi stigmate punctiformi, pedicellus fructifer recurvus.

Die aus 8 Blättern bestehende Rosette der vorliegenden Pflanze hat am Grunde sehr stark verbreiterte und hier dünnhäutige, lineale krautige Blätter, welche nach oben hin in eine lange Spitze ausgezogen sind; sie sind von etwa 10 Längsnerven durchzogen, welche nur wenig aus der Fläche hervorragen, und auf beiden Seiten ziemlich dicht mit kleinen fast borstigen Haaren besetzt. Sie sind 15—22 cm lang, 2 mm breit. Der dünne, anfänglich behaarte, später fast kahle, etwa 30 cm lange Schaft ist ganz unregelmäßig mit dünnhäutigen, breit-eiförmigen, lang zugespitzten, 2—5 mm langen Brakteen besetzt. An einigen Blütenständen befinden sich wenige Zentimeter über dem Grunde zahlreiche ziemlich gedrängt stehende Brakteen, welche in ihren Achseln kleine Bulbillen tragen, dann folgen eine Anzahl entfernter stehender Brakteen ohne Blüten, endlich anfänglich ziemlich dicht, später entfernter stehende Brakteen mit Blüten in den Achseln. An anderen Blütenständen treten die bulbillentragenden Brakteen erst höher am Schafte auf, sind in geringerer Anzahl vorhanden und stehen weiter von einander entfernt. Die Blütenstiele sind dünn, kahl, dicht unter der Blüte artikuliert, 5—7 mm lang, stehen erst steil aufrecht, spreizen dann aber bis fast zum rechten Winkel ab und

krümmen sich schließlich, noch weiter auswachsend, mit der sich entwickelnden Frucht zurück. Die länglich-verkehrt-eiförmigen Tepalen sind rosenrot und von einem 3-nervigen dunkleren Mittelstreifen durchzogen; sie sind bis auf den Mittelstreifen sehr dünn, 5 mm lang, 1,5 mm breit. Die Staubfäden sind abgeplattet, die Staubbeutel oval, 1 mm lang, auf dem Rücken nahe der Mitte angeheftet. Da mir keine offenen Blüten, sondern nur Knospen vorliegen, kann ich über die Länge der Filamente nichts bestimmtes angeben. Der Fruchtknoten ist in der Knospe fast kugelrund, stumpf dreikantig und trägt einen fadenförmigen Griffel mit punktförmiger Narbe. Reife Früchte fehlen.

Mossambik-Küstenland: Gebiet des Mbaranganda in feuchtgründiger Niederung auf Schwarzerde in mäßigem Schatten (W. Busse n. 693. — Blühend 26. Dez. 1900).

Chl. silvaticum U. Damm. n. sp. — Folia-lineari-lanceolata acuta basi valde dilatata, utrinque glabra nervis longitudinalibus numerosis (ca. 25) prominulis percursa, nervo medio crassior. Scapus nudus quam folia paulo longior angulatus tenuis glaber supra medium floriferus; bracteae inferiores remotae superiores congestae membranaceae glabrae quam pedicelli multo longiores; pedicelli brevissimi sub flore articulati; tepala ovato-lanceolata acuta; stamina quam tepala paulo longiora antheris ovalibus prope basin dorso affixis; ovarium obovatum trigonum stylo filamenta subduplo superante, stigmate punctiformi.

Blätter aus breitem Grunde lineal-lanzettlich, spitz, auf beiden Seiten kahl, von etwa 25 nur wenig hervorragenden Längsnerven durchzogen und mit einem dickeren Mittelnerven versehen, 18—22 cm lang, 8—10 cm breit. Schaft nackt, 23—25 cm lang, kantig, dünn, kahl, etwas über der Mitte Blüten tragend. Brakteen unten weiter von einander entfernt, oben gedrängt stehend, häutig, mit einem dunkleren Mittelnerv, kahl viel länger als die Blütenstiele, lineal-lanzettlich, 5—8 mm lang. Blütenstiele kaum einen Millimeter lang, verhältnismäßig dick, dicht unter der Blüte gegliedert. Blütenblätter eiförmig-lanzettlich, spitz, 5 mm lang, 1,5 mm breit. Staubfäden fadenförmig, 6 mm lang, mit länglichen, 2 mm langen, nahe dem Grunde auf dem Rücken angehefteten Staubbeuteln. Fruchtknoten verkehrt-eiförmig, oben etwas eingedrückt, dreikantig, 2 mm lang, mit 8 mm langem Griffel, der eine punktförmige Narbe trägt.

Mossambik-Küstenland: Donde bei Kwa Mponda im Myombowalde (W. Busse n. 1310. — Blühend Dezember 1900).

Chl. maculatum U. Damm. n. sp. — Folia ovato-lanceolata rubromaculata utrinque glabra, apice acuta nervis multis longitudinalibus vix prominentibus percursa. Scapus tenuis quam folia duplo longior; bracteae congestae ovatae acuminatae pedicellis breviores; pedicelli tenues infra florem articulati; tepala ovato-lanceolata viridula uninervia; filamenta tepalis breviora filiformia antheris cordato-ovalibus infra medium dorso affixis; ovarium globosum trisulcatum stylo filiformi stigmate capitato. Capsula late ovata trisulcata.

Die rotbraun gefleckten Blätter sind eiförmig-lanzettlich, beiderseits kahl, spitz, von zahlreichen (etwa 30) Längsnerven, welche nur wenig hervortreten, durchzogen, 6—11 cm lang, 8—10 mm breit. Der dünne, 15—18 cm lange Schaft überragt die Blätter um das Doppelte, ist nackt, kahl und trägt an der oberen Hälfte die kleinen grünlichen Blüten. Die Brakteen stehen dicht gedrängt, sind eiförmig, lang zugespitzt, 1—2 mm lang, dünnhäutig. Die dünnen, kahlen, 3 mm langen Blütenstiele sind dicht unter der

Blüte gegliedert. Die Tepalen sind eiförmig-lanzettlich, einnervig, 4 mm lang, 1 mm breit. Die fadenförmigen Staubfäden sind 2,5 cm lang und tragen ovale, am Grunde herzförmige, 0,5 mm lange Staubbeutel, welche unter der Mitte auf dem Rücken befestigt sind. Der 1 mm lange Fruchtknoten ist fast kugelig, oben etwas eingedrückt, tief dreifurchig und trägt einen 2 mm langen Griffel mit fast kugelförmiger Narbe. Die breit-eiförmige Kapsel ist 4 mm hoch, 5,5 mm breit und tief dreifurchig; sie wird von den stehenbleibenden, etwas nachwachsenden Tepalen eingehüllt.

Mossambik-Küstenland: Donde bei Umari-Kwa-Kinyalla an einem schattigen, feuchten Standorte im Tale auf humosem Boden (W. Busse n. 599. — Blühend und fruchtend 20. Dez. 1900).

Scilla L.

S. Bussei U. Damm. n. sp. — Bulbus? Folia synanthia 2 (—3?) scapum superantia, 11—27 cm longa, 5—9 mm lata, multinervata, acuta, apice recurvata. Scapus tenuis minute dense pilosus 5—6 cm longus, racemus cylindraceus 4,5—9 cm longus, 15 mm latus, densiflorus, floribus 30—60 et ultra; bracteae lineares 5 mm longae, hyalinae 1-nervatae; pedicelli 1—1,5 mm longi glabri; tepala ovalia 4 mm longa, 1,25 mm lata, interiora paulo angustiora; filamenta linearia 4 mm longa, antheris elongatis 2 mm longis; ovarium distincte stipitatum, 1,5 mm longum, trigonum, stylo 5 mm longo stigmate capitato.

Zwiebel? Laubblätter mit dem Blütenstande erscheinend, 2 (oder auch bisweilen 3?), den Schaft überragend, 11—27 cm lang, 5—9 mm breit, vielnervig, spitz, oben zurückgekrümmt. Schaft dünn, fein dicht behaart, 5—6 cm lang, eine 4,5—9 cm lange, 15 mm dicke Traube tragend, welche sehr dichtblütig ist und 30—60 und mehr Blüten trägt. Die linienförmigen, dünnhäutigen Brakteen sind einnervig, 5 mm lang und ragen über die Knospen weit hervor. Blütenstiele 1—1,5 mm lang, kahl. Die grünlich-weißen Blumenblätter sind oval, 4 mm lang, 1,25 mm breit, die inneren etwas schmäler. Die linealen Staubfäden sind 4 mm lang, die chromgelben Staubbeutel 2 mm lang. Der Fruchtknoten ist deutlich gestielt, dreikantig, 1,5 mm lang, der 5 mm lange Griffel trägt eine kopfförmige Narbe.

Östliches Nyassaland: Gebiet des oberen Rovuma bei Kwa-Lituno auf einer Anhöhe an sonnigen Stellen am Wege auf lehmigem Sandboden (Dr. W. Busse n. 855. — Blühend im Januar 1901).